

## **Zu dieser Ausgabe**

Diese beiden Münchner Vorträge werden hier zum ersten Mal veröffentlicht. Sie wurden unter dem Titel «Bibel und Weisheit» gehalten.

Als Textgrundlage sind zwei maschinengeschriebene Klartextnachschriften (s. Faksimiles S. 40-42) erhalten. Die kürzere Nachschrift trägt den Vermerk: «Nachschrift von Frau Alice Kinkel in Stuttgart.» Die längere Nachschrift ist eine redigierte bzw. bearbeitete Fassung der kürzeren Nachschrift. Durch den Textvergleich auf S. 44 (und durch den Vergleich der jeweils ersten Seite (s. S. 40-41) kann sich der Leser ein eigenes Urteil über die zwei Fassungen bilden. Beide Klartextnachschriften sind in vollem Umfang auf der Webseite des Archiati Verlages einsehbar.

Der vorliegende Text folgt der kürzeren Fassung, weil diese, auch wenn sie nicht alles enthalten mag, was Rudolf Steiner gesagt hat, dem gesprochenen Wort so treu wie möglich bleibt und nichts Eigenes hinzufügt. Die längere Fassung enthält inhaltlich nichts Neues.

### Unredigierte Nachschrift

Und wenn wir uns diese Frage

unbefangen vorlegen,  
so müssen wir sagen,  
wenig gibt es wirkliche

religiöse Empfindung  
in der theologischen Gelehrsamkeit  
und wenig von dem,

was an Forschungsart

an uns herantritt,  
ist wirklich geeignet,  
religiöse Kraft

zu entfalten.

### Redigierte Nachschrift

Wenn wir diese Tatsache,  
die uns da vorliegt,

unbefangen betrachten,  
so müssen wir sagen:  
Wenig, wenig ist von wirklicher,  
wirklich tiefer

religiöser Empfindung  
in unserer theologischen Gelehrsamkeit  
und wenig, wenig ist geeignet von dem,  
was an Ideen,

an Forschungsergebnissen über unsere reli-  
giösen Urkunden aus dieser Gelehrsamkeit  
herauskommt,

an uns herantritt, wenig  
ist davon geeignet,  
hineinzudringen in das Herz, das Gemüt zu  
erheben und

zu entfalten. Wir brauchen uns nur ein  
wenig umzusehen, und das wird sich be-  
stätigen.

### S. S. 40 (eingerahmt)

Und wenn wir uns diese Frage unbefangen vorlegen, so müssen wir sagen, wenig gibt es wirkliche religiöse Empfindung in der theologischen Gelehrsamkeit und wenig von dem, was an Forschungsart an uns herantritt, ~~ist~~ ist wirklich geeignet, religiöse Kraft zu entfalten.

### S. S. 42 (eingerahmt)

Wenn wir die Tatsachen, die uns da vorliegen, unbefangen betrachten, so müssen wir sagen: wenig, wenig ist von wirklicher, wirklich tiefer religiöser Empfindung in unserer theologischen Gelehrsamkeit und wenig, wenig ist geeignet von dem, was an Ideen, an Forschungsergebnissen über unsere religiösen Urkunden aus dieser Gelehrsamkeit herauskommt, an uns herantritt, wenig ist davon geeignet, hineinzudringen in das Herz, das Gemüt zu erheben und zu entfalten. Wir brauchen uns nur ein wenig umzusehen, und das wird sich bestätigen.